

Frank Biehl

Die Entwicklungspolitik der evangelischen Kirche in der Bundesrepublik Deutschland.

WS 89/90, DA 129, 131 Seiten.

Die vorliegende Arbeit will die Ziele der evangelischen Entwicklungsarbeit und ihre komplexe Struktur der praktischen Umsetzung im Bereich der EKD beschreiben.

Nach einem einleitenden Kapitel, das einen fragmentarischen Überblick zur Entstehung der heute existierenden Organisationen in der Entwicklungsarbeit vor dem Hintergrund des sich wandelnden kirchlichen Entwicklungsverständnisses seit Ende der fünfziger Jahre gibt, wendet sich die Arbeit der Entwicklungsdenkschrift von 1973 zu, die bis heute als das zentrale Dokument zur Begründung des kirchlichen Entwicklungsdienstes gilt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Analyse der entwicklungspolitischen Praxis. Die fünf bestehenden selbständigen Organisationen werden jeweils auf ihre Organisations-, Finanz- und Programmstruktur hin untersucht. Darüberhinaus wird aufgezeigt, wie sie ihre entwicklungspolitische Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst (AGKED) koordinieren und welche Arbeit sie gemeinsam als AGKED verantworten.

Ein eigenes Kapitel setzt sich mit den "evangelikalen" Parallelorganisationen auseinander, die in den achtziger Jahren aus der bewußten Kritik an der Arbeit der Organisationen der AGKED entstanden sind.

Die Beziehungen zwischen Staat und Kirche auf dem Gebiet der Entwicklungspolitik werden abschließend betrachtet. Neben der Darstellung der praktischen Zusammenarbeit werden dabei die Möglichkeiten und Grenzen kirchlicher Entwicklungspolitik gegenüber der staatlichen Entwicklungspolitik problematisiert.